

Sonderausgabe 2021

ZENNO

* Ein Projekt der Jugendarbeit Berufsbildungswerk St. Zeno



DEIN BERUF,
DEINE ZUKUNFT!

04

Zurück zur Normalität

Arthur Böttcher, Ausbildungsleiter
im Berufsbildungswerk Kirchseeon

16

Oase: Gedanken und Aktivitäten

Gerhard Endres, Seelsorge und Schulpastoral
im Berufsbildungswerk Kirchseeon

06

Digitale Tools im Unterricht

Stefan Schmidhuber, Systembetreuer und
Studienrat im Förderschuldienst

18

Junge Menschen im Blick behalten

Sebastian Petry, Dipl. Sozialpädagoge (FH)
CAJ (Christliche Arbeiterjugend)

08

Kreativ den Unterricht gestalten

Melanie Morgenstern,
Studienrätin im Förderschuldienst

20

Die Absolventen 2021

Wir wünschen alles Gute für eure berufliche
Zukunft!

10

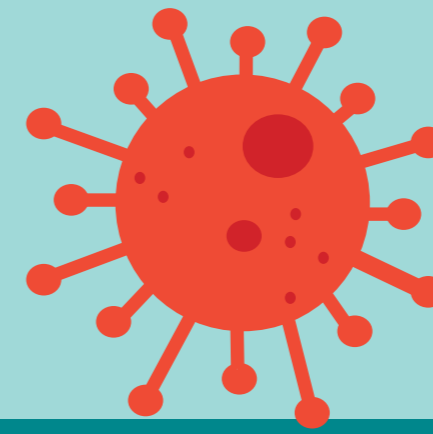
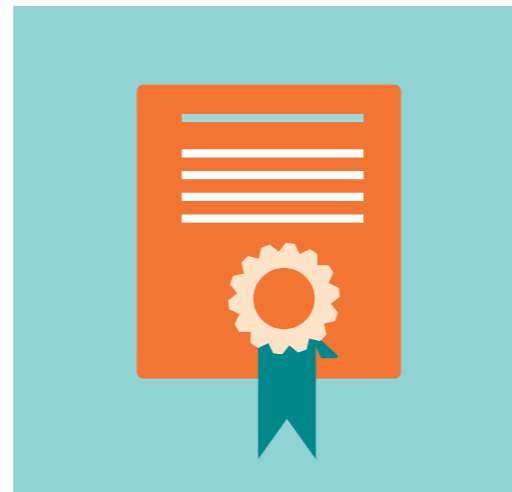
Autismugerechtes BBW

Ursula Spichtinger, Leiterin der Berufs-
vorbereitung und Autismus-Fachreferentin

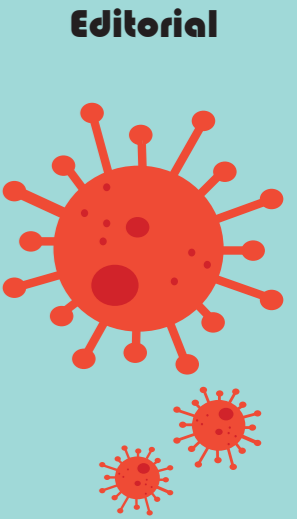
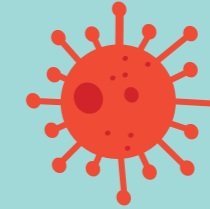
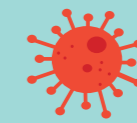
12

Let's help online

Michael Bader, Schulsozialpädagoge und
Leiter des schulischen BVJs



Corona



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser von Zeno* 2021

Corona muss natürlich als erster Begriff stehen. Das Ausbildungsjahr war ein Ausnahmejahr für unsere Auszubildenden und Teilnehmer an einer Maßnahme im BBW Kirchseeon. Es bestimmte nicht nur unser Haus, sondern ganz Deutschland und die ganze Erdbevölkerung. Unter diesen Voraussetzungen gestalteten und begleiteten wir die Ausbildung im dualen System. Es gab Zeiten, da waren die Schule und die Werkstätten mit jungen Menschen gefüllt, aber es gab auch Zeiten da war das ganze BBW mit Schule leer. Aktuell scheint es so, dass wir Corona vielleicht für die nächsten Monate etwas aus dem Alltagsblick verlieren können. Wir freuen uns, dass wir den Wunsch nach Bildung jetzt sogar vollumfänglich wieder in den Blickwinkel nehmen können. Insbesondere unsere Abschlussjahrgänge haben nun die Herausforderung die Prüfung zu bestehen. Der berufliche Abschluss als der erste ganz zentrale Abschnitt zur Selbstständigkeit, eine Bedingung um die eigene Vorstellung für das weitere Leben umsetzen zu können. Mit diesem gestärkten Selbstbewusstsein können unsere Absolventen ihren Lebensweg inmitten unserer Gesellschaft gestalten. Zum Abschluss gehört auch der passende Arbeitsplatz. In diesem Jahr ist es nicht ganz so einfach einen Arbeitsplatz zu finden.

Ich wünsche unseren Absolventen des Jahrganges 2021 einen guten Prüfungserfolg in Theorie und Praxis und danach einen schnellen Eintritt in das Berufsleben. Unseren Mitarbeiter*innen in Schule, Ausbildung, Internat und begleitenden Diensten sage ich meinen Dank für die Bearbeitung unserer besonderen Herausforderungen in diesem Jahr. Mein Dank gilt an die Eltern und Bezugspersonen, die die jungen Menschen zusätzlich aufgemuntert haben. Sie waren ganz besonders gefordert. Mein ganz besonderer Gruß geht an die zukünftigen Gesellinnen und Gesellen auf dem Weg hin zu einem Arbeitsplatz an dem sie ihre Kenntnisse für sich und den Betrieb einbringen und weiterentwickeln können, aber auch im Privaten ihren weiteren Lebensweg mit Zuversicht, Mut und Gottes Segen sicher weitergehen.

Wir danken hier an dieser Stelle auch der Grill-Gruppe aus Ebersberg, der Firma Hönninger aus Kirchseeon und der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg für die Unterstützung der Jugendzeitung Zeno* 2021 durch eine Anzeige, die in dieser online-Ausgabe zu sehen ist.

Den Leser*innen viel Freude beim Lesen von Zeno*2021 und:

Setzen wir auf unsere Jugend!!!

Ihr

Bernd Zimmer

IMPRESSUM

Berufsbildungswerk Stiftung St. Zeno,
Bernd Zimmer V.i.S.d.P.

Am Hirtenfeld 11, 85614 Kirchseeon

www.bbw-kirchseeon.de, info@bbw-kirchseeon.de, Tel: 08091-553-0, Fax: 08091- 553-1108

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Gerhard Endres (Koordination), Michael Bader, Arthur Böttcher, Melanie Morgenstern,

Sebastian Petry, Stefan Schmidhuber, Ursula Spichtinger

Gestaltung+Konzeption: Eva Neumann, www.elfdesign.de

Fotos: Mohamad Alkhalaf; privat

Illustrationen: Eva Neumann

Druck und Weiterverarbeitung: Medientechnologie im BBW



Arthur Böttcher
Ausbildungsleiter
im Berufsbildungswerk
Kirchseeon



Zurück zur Normalität – Ausbildung mit Herausforderungen

Das Ausbildungsjahr 2020/21 war für alle Beteiligten im BBW-Kirchseeon ein besonderes Ausbildungsjahr mit vielen Problemen, offenen Fragen und Ängsten. Lockdown, Ausbildung ohne Präsenz über digitale Angebote forderten unsere Teilnehmer und Ausbilder. Bisher in der Ausbildung noch nicht benannte Themen wie Abstandsregeln, Maskenpflicht, maximale Raumbelastung und Covid-19 Test begegneten uns zum ersten Mal.

Anfänglich führten diese Abweichungen zu unserem eingespielten Ausbildungsgeschehen zu Unsicherheiten, teilweiser Ablehnung, Aufklärungsbedarf und auch zu strenger Einforderung der ein oder anderen Vorgabe. Nur der konsequenten Umsetzung der uns auferlegten Vorgaben der Bayerischen Landesregierung und der Bereitschaft der Teilnehmer und Mitarbeiter des BBW diese anzunehmen, ist es geschuldet, dass es den Teilnehmern mit ihrem Ausbildungsteam gelungen ist, das Ausbildungsjahr 2020/21 wertschöpfend zu absolvieren.

Die derzeit schon vorliegenden positiven Prüfungsergebnisse unserer Absolventen 2021 bestätigen uns, dass sich unsere intensiven Bemühungen, die Ausbildung in digitaler Form umzugestalten für die Erfolgsquote bei unseren Absolventen als Ersatzangebot zur Ausbildung in Präsenz gelohnt hat. Auch wenn der erste Anlauf zum Gesellen/Gesellin nicht gleich erfolgreich ist, die Nachholprüfung hat eine sehr hohe Bestehensquote und wird in aller Regel erfolgreich bestanden.

Leider mussten wir bei der Umsetzung mancher digitalen Inhalte erkennen, dass die Möglichkeiten unserer Teilnehmer sehr unterschiedlich ausgeprägt sind. Die Notwendigkeit für unserer Ausbilder die Ausbildungsinhalte in digitaler Form bzw. als Zwischenstufe Arbeitsblätter aufzubereiten und zu mailen

oder zu versenden führten zu einer persönlichen Kompetenzerweiterung. Diverse Schulungsangebote und die kollegiale Unterstützung durch Ausbilder mit Erfahrung „Digitale Medien“, brachten das gesamte Ausbildungsteam, während dem Lockdown mit Onlineangeboten „Digitale Medien“ in die Lage ihre Ausbildungstätigkeit ohne Präsenz im BBW fortführen zu können.

Nachdem die aktuelle Situation der Pandemie Hoffnung auf anhaltende Normalität vermittelt, glauben wir dennoch, dass wir die gewonnene Erfahrung in der „Ausbildung mit digitalen Medien“ und örtlicher Unabhängigkeit „Lernen Zuhause“ teilweise fortgeführt werden sollte. Onlineangebote, z.B. einmal monatlich stattfindend, könnten in Form von „Digitalen Ausbildungsbausteinen“ in unsere betrieblichen Ausbildungspläne implementieren werden. Für einen eventuellen nochmaligen nötigen Umstellung der Ausbildung in digitale Form bleiben dadurch die Teilnehmer und Ausbilder gut vorbereitet.

Allen Absolventen, die das BBW-Kirchseeon mit bestandener Gesellenprüfung verlassen, wünsche ich auf diesem Weg **„Viel Glück & Erfolg“** für Ihre Zukunft.

Die Arbeitswelt ist derzeit im großen Wandel. Handwerkliche Tätigkeiten gewinnen immer mehr an Bedeutung. Chancen bekomme alle, welche sich auf Veränderungen einlassen.



Stefan Schmidhuber
Systembetreuer und Studienrat
im Förderschuldienst



Mit digitalen Tools kann der Unterricht noch attraktiver werden

ZENO im Gespräch mit Stefan Schmidhuber.

Herr Schmidhuber, Sie sind in der Berufsschule Kirchseeon Systembetreuer für die EDV und in der Pandemie besonders gefordert. Wie haben Sie den notwendigen Online-Unterricht organisiert?

STEFAN SCHMIDHUBER: Mein Part war die Unterstützung der Gestaltung des Onlineunterrichts auf technischer Seite für die Lehrkräfte. Dies war aufgrund der zunächst recht vielfältigen Instrumente und Tools eine große Herausforderung. Hier hat uns die Schulschließung beim ersten Lockdown vor die Aufgabe gestellt, Endgeräte für Schüler und Lehrkräfte bereit zu stellen. Andererseits bedeutet das nicht automatisch, dass man auch weiß, wie man damit umgehen muss, bzw. guten Unterricht gestalten kann. Schulungen waren notwendig. Trotzdem ist es uns sehr gut gelungen – der Kompetenzgewinn bei allen war enorm – wenn ich einen Politikerspruch übernehmen darf – der „Wumms“ ist da schon angekommen.

Wäre in Zukunft eine Kombination von Präsenzunterricht mit online-Tools sinnvoll?

STEFAN SCHMIDHUBER: Distanzunterricht ist sehr herausfordernd und vielfältig. Wir verwenden hier an der Schule die Plattform Microsoft Teams, die sich bei uns sehr bewährt hat. Hier kann Lernen gut strukturiert werden – und auch mit anderen Tools kann das Lernangebot ergänzt werden. Der Distanzunterricht hat uns gezeigt, dass wir den Präsenzunterricht mit den verschiedenen Möglichkeiten noch vielfältiger und attraktiver gestalten können. Aus der Pandemie haben wir gelernt, dass manche Schüler, die sich zuvor im Präsenzunterricht nicht so zeigen konnten, im Distanzunterricht großes Engagement bewiesen. Natürlich gab es auch andere Fälle, aber in der Kombination sehen wir viele gute Chancen.

Ist die Kombination von Präsenzunterricht und Online-Elementen die Zukunft?

STEFAN SCHMIDHUBER: Aktuell haben wir eine verständliche Digitalmüdigkeit. Aus meiner Sicht brauchen wir einen Paradigmenwechsel für die Gestaltung des Unterrichts und auch in der Lehrerbildung: Die Kombination aus Präsenzunterricht und digitalen Tools sollte zur Selbstverständlichkeit werden. Ich denke wir erreichen so die meisten Schüler noch besser.

Herr Schmidhuber als Systembetreuer haben sie eine überschaubare Stundenermäßigung, großes Engagement ist gefordert. Wie könnten die Schulen noch stärker unterstützt werden?

STEFAN SCHMIDHUBER: Es ist ein heißes Thema, wie die Systembetreuer noch stärker unterstützt werden könnten. In der Diskussion sind zusätzliche Ressourcen aus dem Digitalpakt. Aber zunächst sind die Lehrkräfte selbst gefragt. Das Selbstverständnis und die Ausbildung spielen hier eine entscheidende Rolle. Digitalkompetenz muss einher gehen mit der selbstverständlichen Bereitstellung von technischen Möglichkeiten an den Schulen, gepaart mit Schulungsangeboten und Fortbildungen. Zuständigkeiten und Kompetenzen müssen hier entzerrt werden. Zusätzlich wünsche ich mir an den Schulen externe Unterstützerfirmen, die ohne große Bürokratie beauftragt werden können. Solche Dienstleister zu finden ist freilich schwierig, zumal die Anforderungen einer Schule andere sind als bei klassischen Unternehmen.



Melanie Morgenstern
Studienrätin
im Förderschuldienst



Alle Schüler profitieren von einem anschaulichen Unterricht

ZENO im Gespräch mit Melanie Morgenstern.

Frau Morgenstern, Sie arbeiten auch mit Schülerinnen und Schülern, die Symptome des Autismus aufweisen. Wie zeigen sich diese Symptome im Unterricht?

MELANIE MORGENSTERN: Jeder Schüler ist einzigartig in seinen Fähigkeiten, aber auch in seinen Bedarfen. Ich erlebe beispielsweise Schüler mit herausragendem Wissen und einer enormen Merkfähigkeit in persönlichen spannenden Interessensgebieten z.B. Erdkunde, Fußball. Gleichwohl erwarten insbesondere diese Schüler von mir als Lehrerin ein hohes Maß an Sicherheit, Zuverlässigkeit und Planbarkeit im Schulalltag und möchten präzise Antworten auf Fragen wie: Wann muss ich wo sein? Was muss ich tun? Wie genau mache ich das und woher weiß ich das? Was kommt danach? Unsicherheiten betreffen oft auch die sozialen Interaktionen mit Mitschülern und Lehrern.

Was beachten Sie im Unterricht mit diesen Schülerinnen und Schülern?

MELANIE MORGENSTERN: Ich versuche viel zu visualisieren und vor allem zu strukturieren. Der Materialschrank, Spieleschrank, Handygarage, Gruppenraum sind klar gekennzeichnet. Die Schüler erhalten einen festen Einzelsitzplatz und bei Bedarf eine Trennwand oder einen Rückzugsraum. Auch der zeitliche Ablauf wird strukturiert, der Tagesablauf mit Bildkarten dargestellt, eine Zeituhr an der Tafel zeigt zudem die Dauer von Arbeitsphasen.

Um die Arbeitsabläufe planbar zu machen nutze ich Checklisten, Schritt-für-Schritt-Anleitungen oder Satzeinstiegshilfen. Die Schüler bekommen außerdem individuelle Verhaltensziele z.B. leise sein, auf die Schrift achten o.ä., auf deren Einhaltung am Ende der Stunde bzw. des Tages eine gemeinsame Einschätzung folgt. Das Arbeitsmaterial wird je nach Fach durch entsprechende farbliche Kennzeichnung voneinander

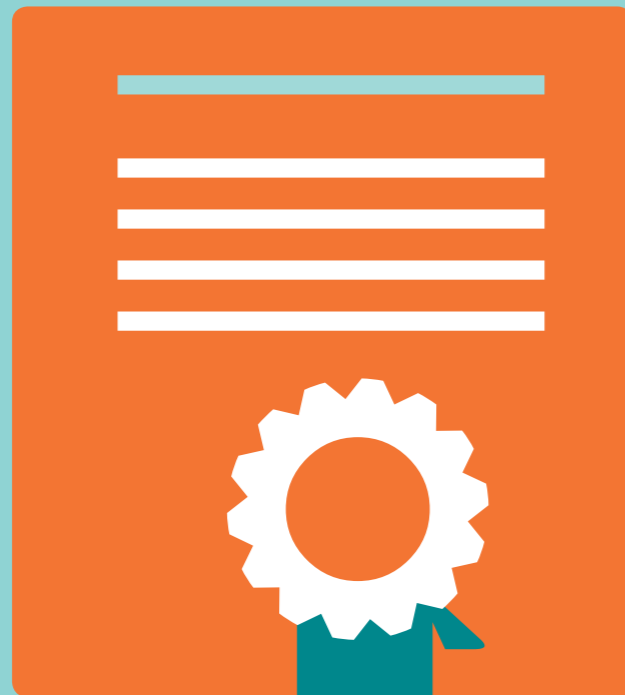
unterschieden. Zum Visualisieren nutze ich gerne Wortkarten oder ansprechende Bilder.

Unser Klassenlehrerprinzip im BVB-Unterricht ermöglicht uns viele Routinen im Unterricht einzubauen z.B. Anfangsritual Klangschale. Übergänge in die Ausbildung erfolgen begleitet, indem die Schüler die Fachklassen zum Schnuppern besuchen können. So kann im Austausch mit dem neuen Lehrer und dem Schüler der Wechsel erleichtert werden.

Mir liegt sehr am Herzen, dass die Schüler Erfolgserlebnisse vermittelt bekommen, um sich (noch) mehr an ihren Stärken zu orientieren. Eine wertschätzende Klassenatmosphäre und das sich entwickelnde Klassengemeinschaftsgefühl ergibt eine Basis, auf der soziale Interaktion in geschütztem Rahmen ausprobiert werden kann z.B. Partnerarbeit, Vorstellungsgespräch, Präsentation. Mit Bildergeschichten üben wir das Hineinversetzen in andere Menschen und das Erkennen von Gefühlen.

Wie sind Ihre bisherigen Erfahrungen, wie klappt es im Unterricht?

MELANIE MORGENSTERN: Dieser Art des Vermittelns gehört für mich generell zum Unterricht, alle Schüler profitieren davon, wenn Unterrichtsstoff nicht nur mündlich vermittelt, sondern durch Bilder anschaulicher wird. Grundlage ist für mich der ständige Austausch mit dem Schüler und wie ich ihn noch unterstützen kann: für Einen ist es hilfreich, wenn er über den Ausfall eines Lehrers am Abend vorher informiert wird, für den Anderen ist es wichtig, dass er in der Pause das Klassenzimmer verlassen kann, bevor alle losstürmen. Ein dritter braucht eine Aufbewahrungsbox für seine Schulmaterialien, um alles immer griffbereit zu haben.



Ursula Spichtinger
Leiterin der Berufsvorbereitung und
Autismus-Fachreferentin

Wir haben es geschafft: „Autismugerechtes Berufsbildungswerk“

Im September 2020 wurde das Berufsbildungswerk Kirchseeon von Zertifizierern überprüft, ob wir die nötigen Vorgaben der Förderung und Unterstützung von TeilnehmerInnen mit Autismusspektrumstörung/ ASS erfüllen.

Die Pandemie verzögerte, alle nötigen Nachweise zu erbringen (z.B. nötige Fortbildungen, die verschoben wurden); einige kleine Nachbesserungen waren nötig.

Im März 2021 erhielten wir die ersehnte Nachricht, dass die von uns erstellten Konzeptionen, Manuale für diverse Kompetenztrainings, Arbeitsanleitungen, Strukturierungsmaßnahmen usw. den Vorgaben entsprechen. Wir dürfen uns nun „Autismugerechtes

Berufsbildungswerk“ nennen und das entsprechende Siegel tragen.

In der Süddeutschen Zeitung erschien am 01.04.2021 der untenstehende Artikel im Ebersberger Teil, am 14.04.2021 im Münchner Teil.

Bei der Anfrage nach Maßnahmen in unserer Einrichtung zeigt sich seit einigen Wochen eine deutliche Zunahme von Interessenten mit ASS (Autismusspektrumstörung) bzw. deren Erziehungsberechtigten/ Gesetzlichen Betreuer.

Wir sind froh, diesen Schritt der Zertifizierung gemacht zu haben, auch wenn die Vorbereitungen sehr arbeits- und zeitintensiv waren und freuen uns, künftig mehr TeilnehmerInnen mit ASS auf ihren beruflichen Weg begleiten zu dürfen.





Michael Bader
Schulsozialpädagoge und
Leiter des schulischen BVJs



Let's help online

Übergang Schule - Beruf – neue Beratungsmöglichkeiten und -verfahren an der Berufsschule St. Zeno

Der digitale Wandel in den letzten Jahren ist unübersehbar in der Wirtschaft und Gesellschaft angekommen. Hinzu kamen die Erfahrungen aus den Folgen der Corona-Pandemie, so dass auch im Sozialen Bereich die klassischen Beratungsstellen auf viele neuen Methoden einstellen müssen. Ganz egal ob Sucht-, Familien-, Erziehungs- oder gar Seniorenberatungsstellen: Was bis zum März 2020 noch ausschließlich im persönlichen Gespräch zwischen KlientIn und BeraterIn vor sich ging, hat mittlerweile, insbesondere im ländlichen Raum – einen vollkommenen Paradigmenwechsel hin zu Telefon-, Video- oder Chatberatung erlebt. Der Deutsche Caritasverband stellt eine erhebliche Ausweitung der Reichweite seiner Beratungsangebote sicher und darüber hinaus kommt der Beratungsbereich „Übergang Schule-Beruf“ einen explizit genannten festen Platz im Beratungsangebot des Deutschen Caritas-Verband. Vor diesem Hintergrund entstand das Projekt „Let's help online“ des Europäischen Sozialfonds, im Rahmen dessen der Deutsche Caritasverband seine Beraterinnen und -berater nicht so sehr in Hinblick auf deren fachlichen Qualifikation, sondern deren Medienkompetenz fort. In Bayern sind es etwa 10 Kurse mit je etwa 15 Teilnehmern – und derzeit werden neue „Durchgänge“ für Fachpersonal ausgeschrieben.

Vom Konzept her war es anders gedacht – doch die Pandemie hat einen Strich durch die Rechnung gemacht. Bisher konnte noch nicht in einem einzigen der Bayerischen Kurse auch nur ein Präsenztage abgehalten werden. So waren alle Arbeitstage sowie alle Vorbereitungstage mit der der „Interventionsgruppe“ – also einer aus drei Mitgliedern bestehenden festen Gruppe von Kursteilnehmern mit völlig unterschiedlichen Beratungsschwerpunkten in der Praxis, mit denen

man sich zwischen den Kursblöcken immer wieder zur gemeinsamen Nachlese des letzten Kursblockes und zur Vorbereitung des nächsten Kursblockes traf, samt und sonders online.

Willkommen in der VUCA-Welt

VUCA ist ein Acronym für Volatilität, Uncertainty, Complexity und Ambiguity. Mit Volatilität ist ein stetiger Wandel der Lebensumstände der Menschen gemeint, der immer schneller, immer dynamischer und unvorhersehbarer werden. Das führt zu Unsicherheit (Uncertainty), das heißt, dass die Lebensplanung der Menschen wird immer mehr an Vorhersehbarkeit und Berechenbarkeit verlieren und oft genug unmöglich wird. Mit der steigenden Komplexität der Lebensumstände gibt es zwar vielfach mehr Handlungsoptionen, doch damit steigen auch die Entscheidungsschwierigkeiten und die damit verbundenen Dilemmata.

Mit „Amiguity“ ist eine Mehrdeutigkeit gemeint. Selbst vor kirchlichen Beratungsstellen – aber auch zum Beispiel an Berufsbildungswerken oder Förderberufsschulen – werden die Anforderungen immer paradoxer. Es bleibt nichts anderes übrig, als geltende Wertvorstellungen zu überdenken und wenn nötig aufzubrechen.

Fortsetzung auf Seite 15 >

E. Hönninger



WERDE ZUM
**LOCAL
HERO**

AUSBILDUNG GESCHAFFT!

Starte jetzt bei E. Hönninger mit deiner Karriere durch.

Bewirb dich unter
www.hoenninger.de/karriere

Fortsetzung von Seite 13

VOPA statt VUCA!

„VOPA“ steht für „Vernetzung“, „Offenheit“, „Partizipation“ und „Agilität“. Vernetzen kann man sich hinsichtlich von Ressourcen, Informationskanälen und Zuständigkeiten. Wir brauchen den Mut und die Offenheit für transparente Kommunikation und eine tolerante Fehlerkultur. Mit „Partizipation“ kann man die Eigenverantwortung von Klienten (oder in den Einrichtungen auch der Mitarbeiter) stärken und damit ergibt sich mehr Handlungsfähigkeit – Agilität. Letztere wird vom DCV in Verbindung mit Interdisziplinärer Kooperation, Wissenstransfer und sich damit ergebender neuer Entscheidungsfreiheit gesehen.

Damit ergeben sich aber auch für die BeraterInnen in der digitalen Zeit komplette neue Herausforderungen:

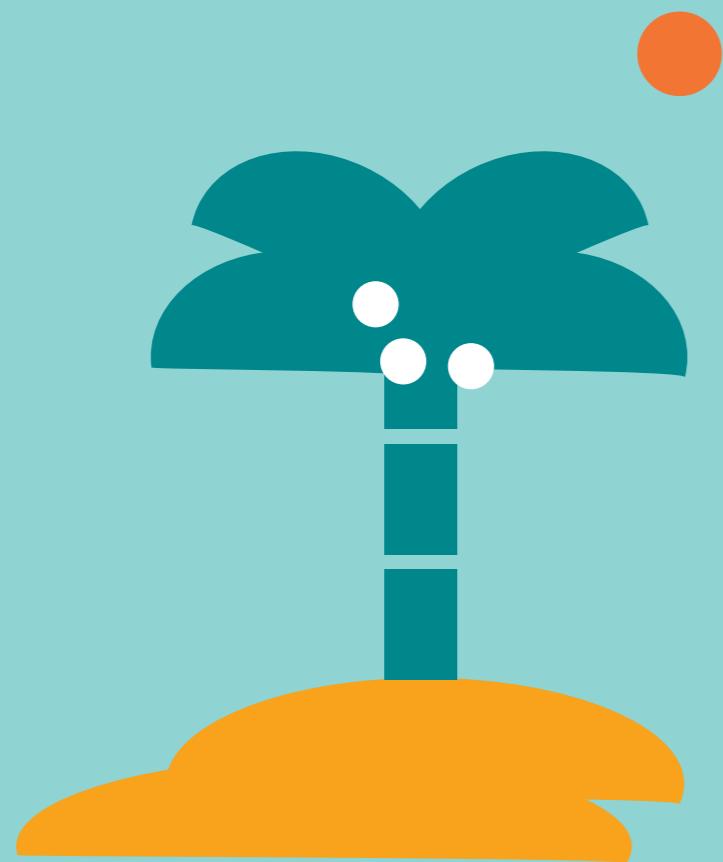
- Das Internet bietet den Usern oftmals viel mehr und oftmals falsche Informationen
- Erwartungshalten ändern sich – die Erstanfragen sind online oftmals viel konkreter und klarer formuliert als bei face-to-face-Kontakten
- In der Praxis bevorzugen die BeraterInnen schriftbasierte online-Beratung; hier kann man auf eine bessere Prüfbarkeit der Angaben hoffen und vor allem kann man sich verstärkt auf Faktenwissen konzentrieren.

Das alles heißt – ganz unabhängig von der Coronapandemie: Das Internet bewirkt einen kulturellen Wandel, eröffnet neue Informations- und Kommunikationsweisen, hat keine normierten Umgangsformen und Ordnungsmuster, ist an fast jedem Ort zugänglich. Die Caritas sieht sich in der Pflicht, im Internet und in der Online-Beratung zu positionieren, und zwar als gemeinnütziger Anbieter unter dem Aspekt des Verbraucherschutzes. Sonst nämlich würden sich jede Menge profitorientierten und diffusen Anbietern diesen „Markt“ der Beratungssuchenden überlassen.

Let's help an der Berufsschule St. Zeno

Auch in der Stiftung St. Zeno haben wir uns durch die Teilnahme an der oben genannten Fortbildungsreihe „Let's help“ online für die neuen Möglichkeiten der Beratung geöffnet. Unser Beratungsschwerpunkt ist „Übergang Schule – Beruf“. Angesiedelt ist diese Beratungsmöglichkeit – ob persönlich oder per Email, Chat, Telefon oder Video – durch die Schulsozialarbeit. Wahrgenommen wurde sie bereits wiederholt von Eltern, Lehrern benachbarter Förder- und Mittelschulen und auch unseren Schülern im BVJ selbst, die sich über Möglichkeiten an Regelberufsschulen, Berufsfachschulen oder in der freien Wirtschaft informiert haben. Das passierte sehr häufig in der Zeit bis 22. Februar, als unsere Schüler im Fernunterricht waren.





Gerhard Endres
Seelsorge und Schulpastoral
im Berufsbildungswerk
Kirchseeon



Oase: Gedanken und Aktivitäten

Herabstürzendes Wasser – Symbol der Stärke des Umbruchs?

Wie das Wasser nach unten stürzt, so werden wir derzeit von vielen Entwicklungen überrascht, manchmal mitgerissen, manchmal stehen wir einfach staunend da. Und doch: fast keinen Menschen lassen die Entwicklungen der letzten Jahre unberührt oder cool: Die Pandemie mit ihren vielen unterschiedlichen Auswirkungen und die Weiterentwicklung der Veränderung der Arbeitswelt. Digitalisierung, Online-Methoden und digitale Werkzeuge aller Art fordern uns heraus. Mit jedem neuen Werkzeug eröffnen sich uns neue Hintergründe und Tiefen der Automatisierung, auch die Vorboten einer sogenannten „künstlichen Intelligenz“ sehen wir schon. Die meisten Menschen vermuten und erahnen es, es wird keine „Zeit mehr vor der Pandemie“ geben.

Unsere Erde erhitzt sich unbestreitbar, wir spüren ihr Fieber und sind doch ein wenig ratlos, wie wir das Fieber bekämpfen können. Die Pandemie, die sozialen Veränderungen, das Fieber der Erde und die persönlichen Verletzungen und Wunden, die diese Krisen bei vielen Menschen hinterlassen, erschüttern bei vielen Menschen ihr bisheriges Selbstbewusstsein. Viele Gewissheiten werden durch die Krisen auf den Prüfstand gestellt: Muss es wirklich der Urlaubsflug nach.....sein? Brauche ich wirklich ein neues Auto, sollte es vielleicht ein Auto sein, das umweltverträglicher ist oder brauche ich vielleicht gar kein eigenes Auto mehr, reicht auch ein Lastenfahrrad oder ein Pedelec?

Der Wasserfall, den ich kürzlich mehrmals länger erleben durfte, rauscht den ganzen Tag, mal ein wenig schneller, mal weniger schnell. Doch immer mündet er in einen Bach, der viel Kraft in sich trägt und mich einlud, seine Nähe zu suchen, sich auszuruhen und zu entspannen. Die Luft des Wasserfalls verbreitete sich und erfrischte nicht nur meine Lunge. In seiner Nähe ruhte nicht nur ich mich aus und genoss die Kraft des Wasserfalls.

Vor einigen Jahren riss der Wasserfall eine stabile Brücke weg. Für mich ein Zeichen, dass auch radikale Veränderungen zu unserem Leben gehören.



Albert Einstein wird der Satz zugeschrieben: „Auf Veränderungen zu hoffen, ohne selbst etwas dafür zu tun, ist wie am Bahnhof zu stehen und auf ein Schiff zu warten“.

Die vorher nur kurz angedeuteten Krisen sind für mich und ich denke für viele Menschen nicht angenehm, ja sie können auch Angst auslösen. Hier glaube ich gern an Jesus, der nach seiner Hinrichtung auferstanden ist und uns den Glauben an ein erfülltes Leben geschenkt hat. Gott hat uns von der Angst geheilt und gibt uns Kraft menschliche, soziale und politische Krisen zu meistern. Ich bin mir sicher, wenn wir unsere eigene Kraft wahrnehmen und die Liebe Gottes annehmen, entfacht es in uns das Feuer des Lebens:

„Nur wer selbst brennt, kann Feuer in anderen entfachen“ sagte der Kirchenlehrer Augustinus. In Krisenzeiten wie diesen dürfen wir alle brennen, um die notwendigen Veränderungen hoffnungsvoll anzupacken.



Junge Menschen im Blick behalten

Einschränkungen, Lockdown, Distanzunterricht und vieles mehr prägten die letzten Monate. Auch wir als CAJ und unsere Angebote waren von all dem betroffen. Viele unserer Angebote fanden in den letzten Monaten digital statt. Nicht so unsere Kursangebote im BBW Kirchseeon.

Für unseren Herbstgruppenleiterkurs im letzten Jahr bedeuteten die Einschränkungen, dass wir erstmalig unser Kurswochenende im BBW haben stattfinden lassen. Eine Premiere war ebenfalls, dass wir alle Kurseinheiten komplett im Freien durchgeführt haben. Dies war ein guter Weg unsere Tradition des Herbstgruppenleiterkurses weiterzuführen. Das Kurswochenende war dabei so erfolgreich, dass wir in Zukunft das Einstiegswochenende des Herbstgruppenleiterkurses weiterhin auf dem Gelände des BBW stattfinden lassen wollen.

Dann kam der Winter mit all seinen Lockdowns, Einschränkungen und so weiter. Und es stellte sich die Frage welche Auswirkungen Corona auf unseren Sozialkompetenzkurs im BVJ haben wird. Dieser Kurs startet gewöhnlich nach den Osterferien. In diesem Jahr also genau in einer Zeit, in der wir in einem Lockdown mit Distanzunterricht und vielem mehr zurecht kommen mussten.

Erfreulicherweise ist das BVJ eine Berufsbildungsmaßnahme und war aus diesem Grund von Anfang an in Präsenz möglich. Und wie sich zeigte und immer noch zeigt, ist dies für die Teilnehmer*innen des Kurses ein ganz wichtiger Faktor in diesen Zeiten. Neben den inhaltlichen Themen, wie Gruppenpädagogik, rechtliche Grundlagen, etc. ging es in diesem Jahr immer auch um das Thema 'wie geht es mir mit all den Einschränkungen? Fühle ich mich als junger Mensch wahrgenommen? Wie finde ich meinen Weg mit der aktuellen Situation umzugehen?'

In vielen persönlichen Gesprächen konnten wir hier für die Teilnehmer*innen da sein und sie ein Stück auf ihrem Weg begleiten. Für uns verstärkt sich dabei

der Eindruck der letzten Jahre, dass junge Menschen mit ihren Anliegen und Bedürfnissen mehr in den gesellschaftlichen und politischen Blick genommen werden müssen. Denn eine Erfahrung der letzten Monate ist bei allen jungen Menschen gleich: 'Ich werde nur als Schüler*in wahrgenommen die den Lehrstoff aufnehmen soll und nicht als Mensch, welcher sich in einem persönlichen Entwicklungs- und Reifungsprozess befindet.'

Corona führte aber auch dazu, dass der Umgang mit digitalen Medien deutlich an Bedeutung gewonnen hat und nach unserer Einschätzung eine weitere Kompetenz ist, die mehr denn je auch im beruflichen Kontext eine wichtige Rolle spielt und spielen wird. Aus diesem Grund haben wir uns in diesem Jahr dazu entschlossen an dem Projekt „digital sparks“ des education innovation lab Berlin teilzunehmen. Im Rahmen dieses Angebotes beschäftigten sich die Teilnehmer*innen mit der Frage welchen Einfluss künstliche Intelligenz schon heute auf unser Leben und unseren Alltag hat. In kleinen Projektgruppen setzten sie sich dann vertiefend mit Fragestellungen im Bereich der Medienkompetenz auseinander. Eine neue Erfahrung für alle Beteiligten des Kurses war die Zusammenarbeit mit Sarah Faßbender, welche uns als Referentin des education innovation lab von Berlin aus immer wieder digital begleitete. So konnten die Teilnehmer*innen ganz praktisch lernen und üben, wie funktionierende Zusammenarbeit über digitale Medien über große Distanz hinweg funktioniert und gelingen kann.

Sebastian Petry, Diplom Sozialpädagoge (FH).
Diözesansekretär der christlichen Arbeiterjugend –
Diözesanverband München und Freising e.V.
Ideengeber und Projektmitglied von Mut zum Kreuz
Verheiratet, 1 Sohn

Als aus einer Großküche ein Medien- und Musikraum wurde

Es war einmal eine Großküche, die seit langer Zeit nicht mehr in Betrieb war und gleichzeitig schön hell und zentral lag. Jahrelang gab es dort Kleingruppen, Besprechungen und Stützunterricht. Klar war, dass die Küche so nicht mehr für die Ausbildung verwendet werden kann – dafür gab es verschiedene Gründe. Gerhard Endres suchte lange nach einem möglichen Musikraum und nach vielen Begehungen wurde dieser Raum in die nähere Auswahl einbezogen. Nach vielen Gesprächen wurde grundsätzlich grünes Licht gegeben, diesen Raum umzugestalten, noch im Sommer 2019 wurde ein Antrag an das Landratsamt Ebersberg gestellt, um einen Zuschuss für die Umgestaltung für

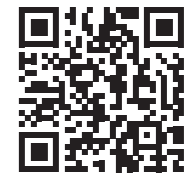


die Jugendarbeit zu erhalten. Der Zuschuss wurde genehmigt, die Pandemie verzögerte die weitere Planung und Entwicklung des Raumes. Doch Ende 2020 wurde durch eine außerordentliche Teamleistung verschiedener Mitarbeiter und Auszubildender verschiedener Gewerke der Raum fertig gestellt. Bernd Zimmer, der Geschäftsführer der Stiftung Zeno konnte zwischen durch einen Sponsor, die Firma Karl Baumann gewinnen, um diesen Raum nicht nur für Musik, sondern auch für die Medienarbeit zu erschließen. Seitdem sind viele Kurzfilme mit Jugendlichen über verschiedene Themen und Berufe von einem versierten Mitarbeiter gedreht worden. Ende Juli wird der Medien- und Musikraum offiziell eröffnet.

Anzeige



Scanne den QR-Code
und folge uns auf TikTok:



Kreissparkasse_mse



Kreissparkasse
München Starnberg
Ebersberg



Alles Gute für eure berufliche Zukunft!

Ein ganz besonderes Ausbildungsjahr in dieser schwierigen Zeit geht zu Ende.
Wir wünschen euch, den neuen Gesellinnen und Gesellen, viel Erfolg auf dem Weg zu einem Arbeitsplatz an dem ihr eure Kenntnisse einbringen und weiterentwickeln könnt.
Auch privat alles Gute für euren weiteren Lebensweg.

Viel Glück wünschen euch:

Geschäftsführung, Lehrkräfte, Meister*innen, Massnahmekoordinator*innen und Internatspädagog*innen



MedientechnologieIn Druckverarbeitung

*Sommerprüfung

22

MalerIn und LackiererIn/
Bauten- und
ObjektbeschichterIn
*Sommerprüfung



WerkerIn im Gartenbau
Fachrichtung
Zierpflanzenbau
*Sommerprüfung



WerkerIn im Gartenbau
Fachrichtung Garten-
und Landschaftsbau
*Sommerprüfung



Fachkraft für Metalltechnik, Konstruktionstechnik
*Sommerprüfung



Fachkraft für Metalltechnik, Zerspanungstechnik
*Sommerprüfung

23

24

SchreinerIn/FachpraktikerIn
für Holzverarbeitung
*Sommerprüfung



VerkäuferIn
*Sommerprüfung



FachpraktikerIn Küche
*Sommerprüfung



FachpraktikerIn Hauswirtschaft
*Sommerprüfung

Anzeige



Starte mit uns in die Zukunft!
Wir sind Ausbildungsbetrieb!

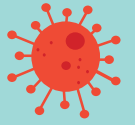
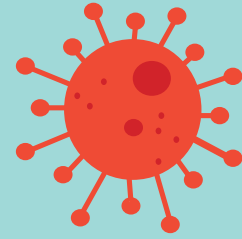
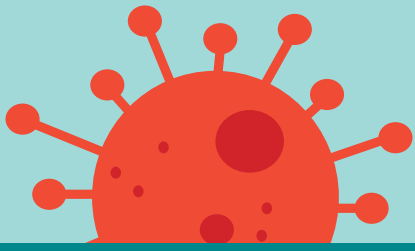
- #netteKollegen
- #familiäresMiteinander
- #KFZ-Mechatroniker/in
- #Fachkraft Lagerlogistik
- #modernerArbeitsplatz
- #teamwork
- #heißeKisten
- #KFZ-Mechatroniker/in Karosserietechnik
- #Kaufrau/mann Bürokommunikation
- #Automobilkauffrau/mann

Wir freuen uns auf Dich!

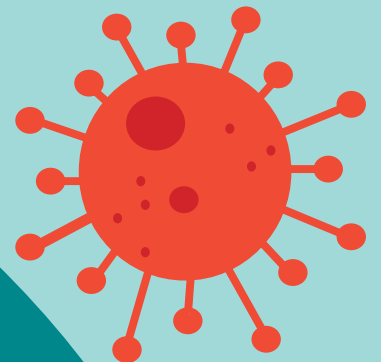
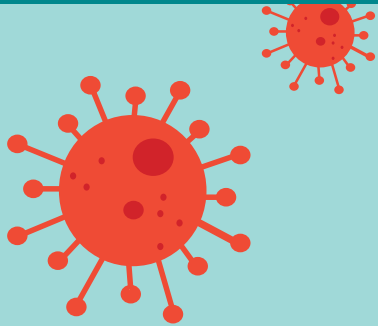
AUTOHAUS EBERSBERG

Autohaus Ebersberg GmbH & Co. KG
85560 Ebersberg
Gewerbepark Nordost 1-2
bewerbung@grill-gruppe.de
www.autohaus-ebersberg.de





WWW.BBW-KIRCHSEEON.DE



SCHLUSSWORT VON KONFUZIUS:
ERZÄHLE MIR UND ICH
VERGESSE.
ZEIGE MIR UND ICH
ERINNERE.
LASS MICH TUN UND ICH
VERSTEHE.